

und die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu mobilisieren.

Unter anderem brachte die unerläßliche Umprofilierung einiger Produktionsbereiche mit sich, daß sich die Arbeiter fragten: Was für Arbeitsplätze werden wir bekommen? Werden wir unserer Qualifikation entsprechend eingesetzt?

Unser Sekretariat wies den Kollegen nach, daß die Rationalisierung im Sozialismus mit den Arbeitern und in ihrem Sinne erfolgt und sich keinesfalls, wie im Kapitalismus, gegen die Menschen richtet. Sie dient bei uns zugleich der Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen.

Das spürte! die Werktätigen des RAW schließlich auch am eigenen Leibe. Vorbildlich war die Zusammenarbeit mit den Ökonomen, Ingenieuren, Arbeitsvorbereitern. Die Rationalisierung brachte beträchtliche Arbeitserleichterungen mit sich. Schwere körperliche Arbeit — zum Beispiel das Anheben der gewichtigen Federn — entfiel. Die Lichtverhältnisse verbesserten sich. Pausenecken gestatten ihnen, ihr Frühstück in angenehmer Umgebung einzunehmen. Das Sekretariat hat sich im RAW auch einen Film des Ministeriums für Verkehrswesen über die erste Etappe der Rationalisierung in der Pufferwerkstatt dieses Betriebes angesehen. Er veranschaulicht, wie man die Rationalisierung von der ideologischen Seite her, durch ständige Arbeit mit den Menschen, anpacken muß. Deshalb ist er auf Anregung des Sekretariats Parteisekretären und Leitungskadern aus kleinen und mittleren Betrieben gezeigt worden.

Wenn auch in jedem Betrieb die Bedingungen anders und nicht alle Vorhaben von solchem Ausmaß sind, so läßt sich doch für alle die Erkenntnis daraus ableiten: Kein Rationalisierungsvorhaben darf ohne die Menschen in An-

griff genommen werden. Das Ergebnis wird weit größer sein, werden Vorschläge, Anregungen und Hinweise der Arbeiter berücksichtigt. Und das ist aus diesem Film ersichtlich.

## **Vielfältig sind die Methoden**

Es ist in diesem Beitrag auf die Darlegung der vielfältigen Formen und Methoden der Arbeit mit den Grundorganisationen (die Anleitung am Tag des Parteiarbeiters, die Durchführung von Seminaren, Konsultationen oder Exkursionen usw.) verzichtet worden. Es ging in erster Linie darum, wie die Kreisleitung den Grundorganisationen unmittelbar hilft, von den Erfahrungen der Besten zu lernen. Um sie künftig noch besser zu unterstützen, hat unser Sekretariat in Auswertung der Kreisdelegiertenkonferenz unter anderem Problemdiskussionen und Erfahrungsaustausche mit Parteigruppenorganisatoren, APO-Sekretären, Parteisekretären und Funktionären ausgewählter Betriebe, mit neugewählten Kreisleitungsmitgliedern und mit jungen Genossen festgelegt. Dabei geht es in erster Linie um die Verwirklichung der Leninischen Normen des Parteilebens, aber auch um die erfolgreiche Durchführung der ökonomischen Politik der Partei.

Im Jubiläumsjahr der DDR finden außerdem mehrere propagandistische Großveranstaltungen über unsere Republik und ihre brüderlichen Beziehungen zur sozialistischen Staatengemeinschaft, vor allem zur UdSSR, statt.

Differenzierte Parteiaktivtagungen sollen dazu beitragen, mit Hilfe der Parteikommunisten noch vorhandene Niveauunterschiede in den Grundorganisationen zu überwinden.

Walter Scholz  
1. Sekretär der Kreisleitung  
der SED Leipzig-Land

## **Information**

### **Vier Schulen — ein gemeinsamer Pate**

Auf Vorschlag der Kreisleitung Lichtenberg übernahmen die Werktätigen des Kombines Elektroprojekt und Anlagenbau die Patenschaft über alle vier Schulen des Neubaugebietes Frankfurter Allee - Süd in der Hauptstadt. Diese Patenschaft ermöglicht es, daß alle Schüler der 9. und 10. Klassen dieser neuen Schulen ihren polytechni-

schen Unterricht in dem Betrieb erhalten, der im Neubaugebiet liegt. Das wird helfen, die Beziehungen der Schüler zum Kombinat enger zu knüpfen, die Mädchen und Jungen in die Jugendneuererbewegung einzubeziehen und die Verbindung der FDJ-Grundorganisationen des Betriebes zu den Schulen enger zu gestalten.

Bisher wurde der polytechnische Unterricht für die Schüler dieser Schulen weitverzweigt in mehreren Betrieben der Hauptstadt durchgeführt. Das erschwerte, zu den Arbeitern, den Leitungen und den Betreuern der Betriebe den notwendigen engen Kontakt zu halten. Die neue Lösung, die von den Schülern und Lehrern sehr begrüßt wird, trägt wesentlich zur Einflußnahme der Arbeiter auf die klassenmäßige Erziehung der Jugendlichen bei. (NW)